



Der neue Werkhof+ – ein Meilenstein für den Airport

Hinter dem unscheinbaren Namen Werkhof+ [Werkhof Plus] verbirgt sich ein multifunktionaler Hangar, gebaut vom Grenchener Architekten Ivo Erard vom gleichnamigen Büro Ivo Erard Architekten + Planer AG. Ein Gebäude das mit seiner Vielseitigkeit ein zentrales Versatzstück der Flughafenentwicklung für die nächsten Jahre und Jahrzehnte darstellt.

Erst noch am 5. April 2019 versammelte man sich zum Spatenstich und bereits Mitte August konnte das nahezu fertige Gebäude am Red Bull Race Day ein erstes Mal einer grossen Öffentlichkeit präsentiert werden. Das neue Gebäude schlägt gleich drei sprichwörtliche Fliegen mit einer Klappe. Der neue Werkhof ist einerseits Hangar und neue Heimat der REGA Ausbildungsbasis, welche Mitte August ihren Betrieb am Flughafen Grenchen aufgenommen hat. Des Weiteren beherbergt der mehrheitlich aus Holz erstellte Bau modernste Ausbildungsräume der European Flight Academy und dient 'last but not least' dem flughafeneigenen Werkhof und der Betriebsfeuerwehr als Zentrale.



Erich Blösch, Verwaltungsratspräsident der Regionalflugplatz Jura-Grenchen AG, hielt im Rahmen des Spatenstichs fest, dass der Neubau ein Zeichen für die deutliche Stärkung des Ausbildungsstandortes sei und freute sich, die Rega in Grenchen willkommen heissen zu dürfen. In Grenchen hat die Rega unter anderen den Airbus Helicopter H125 Ecuireuil zur Ausbildung der Nachwuchspiloten stationiert, sowie die Rettungshelikopter H145 und der allwettertaugliche AW169 zu Schulungs-, Fortbildungs- und Studienzwecken eingeplant.

Der Neubau ruht auf 73 Mikropfählen mit einem Durchmesser von 30 Zentimetern und einer Länge von je 10 bis 14 Metern, da der Flughafen Grenchen in ehemaligem Schwemmland des Solothurner Sees liegt. Insgesamt wurden rund 345 Kubikmeter Beton für die Bodenplatte und Wände verbaut. Die Holzfassade wurde aus einheimischer Weisstanne gefertigt. Die Planung und Konstruktion des Gebäudes nahmen rund 5'000 Mannstunden in Anspruch, es wurden rund 75 Elemente erstellt, 20 Transporte benötigt und 180 Tonnen Material verarbeitet. Die Elektriker verlegten 3,5 Kilometer Rohre und zogen 15,5 Kilometer Kabel ein. Damit können bis zu 150 Steckdosen, 230 IT-Anschlüsse und 285 Leuchten versorgt werden.

Die ausführende Ivo Erard Architekten + Planer AG kann auf eine lange und erfolgreiche Vergangenheit zurückblicken. Das 1934 gegründete Büro, in welchem der heutige Firmeninhaber seit 1985 tätig ist, kann auf eine stattliche Anzahl realisierter Bauwerke in der Region zurückblicken – so zum Beispiel diverse Wohnüberbauungen vom Ein- bis Mehrfamilienhaus, Industrie- und Gewerbebauten, Alterssiedlungen, Bankgebäuden und Schulbauten, um nur einige zu nennen.

www.erard-ag.ch



Stimmen der Nutzer



Rega – Trainieren für den Ernstfall

Um zu gewährleisten, dass die mehr als 12'000 jährlichen Rettungseinsätze der Rega-Helikopter jederzeit professionell durchgeführt werden können, müssen die Rega-Crews regelmässig trainieren. Nur wer Einsatzabläufe und herausfordernde Situationen im Training „üben“ kann, ist auch im Notfall bereit und kann ruhig und professionell, im Sinne der Sicherheit von Patienten, Crews und Dritten handeln. So werden alle Piloten und Rettungsanwärter der Rega laufend trainiert und neue Crewmitglieder müssen in spezielle Flugverfahren wie zum Beispiel das Fliegen nach Instrumentenflugregeln (IFR) eingeführt werden.

Grenchen als idealer Standort

Die Rega suchte schon längere Zeit nach einem geeigneten Standort für eine Trainingsbasis. In Grenchen wurde man schliesslich fündig: Der Flugplatz mit dem neu erbauten Werkhof+ bietet eine hervorragende Infrastruktur für Schulungs- und Trainingsflüge und ermöglicht auch die Durchführung von Anflügen im Instrumentenflugverfahren. Nach einer viermonatigen Bauphase ist die erste offizielle Rega-Trainingsbasis Ende August auf dem Gelände des Regionalflugplatzes Grenchen fertiggestellt.

Neue Heimat für den Rega-Trainingshelikopter

Seit Anfang September ist nun auch der Rega-Helikopter des Typs Airbus Helicopters H125 im neu gebauten Hangar stationiert. Die Rega setzt diesen zu Trainings- und Ausbildungszwecken von Rega-Nachwuchspiloten ein, die damit speziell im Gebirgs- und Unterlastflug geschult werden. In Zukunft werden ausserdem auch die zwei Rettungshelikopter-Typen der Rega, der Airbus H145 sowie der Agusta Westland Da Vinci, auf dem Flugplatz zu sehen sein, wenn sie im Rahmen der Pilotenweiterbildung oder zu Ausbildungsflügen starten.

Luftansa Aviation Training – Raum für die Ausbildung von Piloten

Im Oktober 2019 bezog die European Flight Academy, die Pilotschule von Luftansa Aviation Training Switzerland AG, mit der offiziellen Schlüsselübergabe ihre neuen Räumlichkeiten an ihrem Schulungsstandort, dem Regionalflughafen Grenchen. Auch wenn die neuen Räume sich nur wenige Meter neben den alten befinden, bedeutet dieser Umzug eine deutliche Verbesserung für die Ausbildungsqualität und die Arbeitsumgebung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bereits vor Jahren bestand die Idee, die für die Ausbildung von bis zu 100 Pilotenschüler/innen benötigten Räumlichkeiten am Standort Grenchen in einem Campus zusammenzufassen, um so eine Arbeits- und Lernumgebung zu schaffen, die es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie den Auszubildenden ermöglicht, noch besser zusammen zu arbeiten.



Regionalflughplatz Jura Grenchen AG – Meienstein für den Platzdienst

Auch für die Angestellten des Flughafens Grenchen bringt der neue Werkhof+ zahlreiche Vorteile mit sich. Erstmals stehen dem Platzdienst Räumlichkeiten zur Verfügung, die es ermöglichen zentral alle Gerätschaften für die intensiven Unterhaltsarbeiten wie den Traktor, Schneefräsen, den Teleskoplader, die zwei Pistenfahrzeuge und weitere Einsatzfahrzeuge beieinander zu haben. Bisher waren viele dieser Gerätschaften an unterschiedlichen Orten untergebracht.

Der Platzdienst verfügt im Werkhof+ neu über ein eigenes Büro mit allen Kontrollmöglichkeiten wie beispielsweise zur Tankstellensteuerung oder der Vorfeldbeleuchtung. Ein grosser Fortschritt stellen auch die Garderobenräume mit sanitären Anlagen wie Duschen dar. Bisher musste sich der Platzdienst oder die Betriebsfeuerwehr oftmals im Freien umziehen und die AdF hatten nach einem Einsatz keine Möglichkeit zu duschen.

Eine neue geräumige, geheizte und helle Werkstatt mit moderner Werkbank löst die bisherige Lösung eines engen Werkraumes ab, welcher nur wenig Raum bot, um sich zu bewegen. Die Mitarbeitenden des Werkhofes freuen sich sehr darüber, konnte dieses seit langen Jahren zur Diskussion stehende Projekt nun umgesetzt werden – es stellt einen grossen Fortschritt in vielerlei Hinsicht zur Optimierung der Betriebsicherheit dar.

